

Kernkraftindustrie macht Kotau vor den Linken!

geschrieben von Michael Limburg | 11. Mai 2009

Es ist wie ein Dejavue Erlebnis. Die (restliche) deutsche Kernkraftwirtschaft versucht mit ihren ideologisch geführten Todfeinden eine Appeasementpolitik zu fahren. Haben wir denn aus der Geschichte nichts gelernt. "Mit einer Warnung vor akuten Engpässen in der Stromversorgung schaltet sich die deutsche Atomindustrie in den Bundestagswahlkampf ein. *Daniel Wetzel von der Welt schreibt: "Wenn es beim Atomausstieg bliebe, würden schon in der nächsten Legislaturperiode sieben der 17 deutschen Atomkraftwerke abgeschaltet"*, warnt der Präsident des Deutschen Atomforums, Walter Hohlefelder: **"Das sind fast zehn Prozent der Stromproduktion und fast 20 Prozent der Grundlast."**

"Ich habe den Eindruck, dass sich in Politik, Medien und Öffentlichkeit viele nicht hinreichend darüber im Klaren sind, was das bedeutet", so Hohlefelder weiter: **"Damit würde die Versorgungssicherheit massiv gefährdet, die Klimaschutzziele nicht erreicht und der Wirtschaftsstandort Deutschland ganz erheblich geschwächt."** Deshalb will der Präsident des Deutschen Atomforums Hohlefelder der Branche der erneuerbaren Energien eine "Allianz" vorschlagen. Laut Redemanuskript, das der WELT vorliegt, erklärt sich der oberste Atomkraftlobbyist bereit, unmittelbar nach der Bundestagswahl über einen **"politischen Preis"** für die Laufzeitverlängerung der deutschen Reaktoren zu verhandeln: **"Ab dem 27. September 18 Uhr sind wir bereit, unsere Vorschläge auf den Tisch zu legen."** so Hohlefelder. Jedoch hatten Verbände der erneuerbaren Energien jüngst vor einer Laufzeitverlängerung gewarnt, weil dies den weiteren Ausbau alternativer Energien **behindern würde.**

Warum nun das deutsche Atomforum glaubt mit einer Unterwerfung vor ihren Todfeinden -die sich einen Teufel um das Wohlergehen dieses Landes scheren- diese von ihrem schändlichen Tun abzubringen, ist nicht nachzuvollziehen. Im Gegenteil, sie werden diese unnötige Unterwerfung als Beginn ihres vollständigen Sieges ansehen, der mit der Deindustrialisierung Deutschlands endet. Schließlich gab schon der Koordinator des Nachhaltigkeitsgipfels 1992 in Rio (und Vorläufer von Kyoto) der kanadische Multimillionär und enge Freund Mao Tse Dongs die Parole aus: **„Besteht nicht die einzige Hoffnung für diesen Planeten in dem Zusammenbruch der industriellen Zivilisation? Liegt es nicht in unserer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass dieser Zusammenbruch eintritt?“**

Übrigens ein Blick in die Geschichte lehrt: kaum daß Chamberlain zuhause freudig seine Appeasementpolitik als großen Sieg verkaufte, begann der Vertragspartner Hitler den 2. Weltkrieg und überzog den Schützling

Chamberlains – die Polen – mit Krieg.

Es liegt uns ferne den gutgläubigen Förderern der links-grünen Idee jegliche konservative Energieerzeugung zugunsten der Erneuerbaren abzuwürgen, die Gedanken und Ziele des Despoten im 3. Reich zu unterstellen. Das wollen sie sicher nicht. Es läuft aber im Endergebnis auf eine schnelle Deindustrialisierung Deutschlands und damit auf die Vernichtung vieler, vieler Existenzen hinaus.

Michael Limburg EIKE